



Ossi Osswalda beim Kofferpacken

nete es nicht immer, wenn sie es anzog? Nichts läßt es zurück an glücklichen Momenten. Aber hier, dieses Morgenkleid, aus buntem, hauchdünnem Chiffon, in dem sie den jungen Morgen auf dem Balkon begrüßte und mit ihm ein paar zärtlich entflammte Männeraugen gegenüber, die schon der Stunde entgegenharrten, wo ihre lichtumflossene Erscheinung sichtbar wurde. Harmloses Liebespiel der Entfernung, bis es den Augen gestattet wurde, diesen Toilettenraum aus nächster, ja, aus allernächster Nähe zu besichtigen. Mein Sommerflirt, denkt die schöne Frau — ach, nur einen Sommer lang — Aber voll intensiver Glut, wie dunkle Rosen, Tage, die mit den Rosen vorbei sind. — —

Partir — c'est mourir un peu — Abschiednehmen ist dem Sterben nahe verwandt! — Abschiednehmen vom Kreise wohlgeneigter neuer Freunde, Abschiednehmen von liebgewordenen, täglichen Gewohnheiten, von Wegen und

Plätzen, von all den tausend Imponderabilien, die mit Reise und Losgelöstsein vom Alltag verbunden sind.

„Einpacken — kommt das nicht fast dem Einsargen gleich?“



Der Kofferapparat, ein beliebter Reisebegleiter